

unserer Zeit, ihnen schließen sich Besprechungen neuer Bücher an, die im Hinblick auf den Tag der Arbeit besondere Bedeutung haben. »Wir wollen arbeiten« und »wir dürfen und können arbeiten«, das sind die Leitfäden, die das Leben unseres Volkes in den nächsten Jahren und immer bestimmen werden. Der Erreichung dieses Zieles, dem ganzen Volk Arbeit zu geben, dient auch die sorgfältig ausgearbeitete Bibliographie über Arbeitsdienst- und Arbeitsbeschaffungs-literatur, über Arbeiterdichtung der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

»Kraft durch Freude« ist kein Schlagwort, es ist der Ausdruck ernstesten Bemühens, neben der Arbeit dem Arbeitenden etwas zu geben, an dem er sich erholen kann, an dem er weiterwachsen kann, in dem er deutsches Wesen findet. Ein großer Teil dieser Freude aber kommt durch das Buch. Das Heft 3 von »Buch und Volk« ist geeignet, vielen deutschen Volksgenossen den Weg zum Buch zu zeigen, deshalb verdient es auch den Einsatz aller Mittler für das Buch, die Verbreitung an alle Freunde des Buches und solche, die es werden wollen. —er.

**Hunke, Dr. Heinrich: Buch und Buchhändler im neuen Staat.**

Mit einem Geleitwort von Dr. S. Wisemann. Berlin 1934: Haude & Spener. 32 S. RM —,75.

Die kleine Schrift von Dr. Heinrich Hunke, M. d. R. und Stellvertretender Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft: »Buch und Buchhändler im neuen Staat« stellt die Niederschrift eines Vortrages dar, den Dr. Hunke am 12. März 1934 vor Berliner Buchhändlern gehalten hat. Durch das Geleitwort von Dr. Heinz Wisemann, Stellvertretendem Präsident der Reichsschrifttumskammer, wird die Bedeutsamkeit der Ausführungen besonders anerkannt. Für uns Buchhändler hat die Schrift besonderen Wert, da einmal von einer nichtbuchhändlerischen Persönlichkeit der Buchhandel als kulturpolitischer Faktor gewertet wird, demgegenüber das Wirtschaftliche zurücktritt. Der Buchhändler kämpft schon lange für diese Auffassung seines Berufes und will darum alle diejenigen ausschließen, die den Buchhandel nur als Erwerbsmöglichkeit ansehen. Der Buchhandel wird sein Ziel, den kulturpolitisch wertvollen Buchhandel aufzubauen, leichter erreichen, wenn es ihm gelingt, in den mit dem Buch verbundenen Kreisen Mithelfer zu gewinnen. Es sollte darum der Buchhandel diese kleine Schrift von allen Bibliothekaren, Gelehrten, Lehrern und Studenten lesen lassen.

Der Buchhändler selbst findet in der Schrift praktisch verwertbare Anregungen. Die wichtigste ist wohl der Hinweis, das Buch nicht als zu einer besonderen Bildungsschicht gehörig zu betrachten, sondern den Gedanken der Volksgemeinschaft auch darin zu verwirklichen, daß der Buchhändler sich an alle Volksgenossen wendet. In einem besonderen Abschnitt wird der Buchexport behandelt, der als kulturpolitischer Faktor von ganz besonderer Bedeutung ist.

Aber das Buchhändlerische hinaus vermittelt das Heft soviel nationalsozialistisches Gedankengut, daß es deshalb schon von recht vielen gelesen werden sollte. **H. Riegel.**

**Niewöhner, Emil: Der deutsche Zeitschriftenbuchhandel.**

Stuttgart 1934: C. E. Poeschel. X, 84 S. gr. 8° RM 3.50.

Seiner kleinen Schrift über den Reise- und Versandbuchhandel hat Dr. Niewöhner jetzt diese größere Arbeit über den Zeitschriftenbuchhandel folgen lassen. Im Vorwort setzt er sich ausführlich mit dem bisher vorliegenden Schrifttum über diesen Sonderzweig des Buchhandels auseinander. So zahlreich diese Äußerungen sind, so wenig geben sie bisher doch ein umfassendes und abschließendes Bild. Manche Irrtümer verlangten außerdem längst Berichtigung. Endlich sind gerade in letzter Zeit Entscheidungen gefallen und Wandlungen vor sich gegangen, die eine Bearbeitung des gesamten Sachverhalts unter Berücksichtigung der neuen Erfordernisse unerlässlich erscheinen lassen konnten. In diesem Sinne hat Dr. Niewöhner recht, wenn er hervorhebt, daß seine Schrift geeignet und bestimmt sei, eine empfindliche Lücke zu schließen. Daß er für die Bearbeitung des Themas wie kaum ein anderer berufen war, bedarf keines weiteren Wortes der Begründung. Von seiner früheren wie von seiner jetzigen Tätigkeit her bringt er die besten Erfahrungen und vielseitigsten Einblicke dafür mit. Die gründliche Verarbeitung des gesamten vorliegenden Schrifttums verbreiterte die Grundlage seiner Darstellung. So ist eine Arbeit zustande gekommen, die man als abschließend und endgültig bezeichnen darf. Sie stellt eine wesentliche Bereicherung der Fachliteratur dieser Art dar.

In einem ersten einleitenden Abschnitt werden zunächst Begriff und Wesen des Zeitschriftenbuchhandels herausgearbeitet und abgegrenzt. Die Bezeichnung »Zeitschriftenbuchhandel« wird begründet und

verteidigt. Der nächste Abschnitt behandelt dann die Geschichte dieses buchhändlerischen Sonderzweiges. Wir hätten hier gern noch etwas mehr über die Eigenart der Gegenstände des Buchhandels gehört, die jeweils Vertriebsobjekte waren. Darüber wird im 4. Abschnitt ausführlich für sich gehandelt, aber doch im wesentlichen nur in Abstellung auf die Lage der letzten Zeit und der Gegenwart. Bei näherer Betrachtung der früheren Entwicklung in dieser Hinsicht dürfte sich aber noch mancher Aufschluß dafür ergeben, unter welchen besonderen wirtschaftlichen Bedingungen — von der Ware her — der ältere Kolportagebuchhandel gearbeitet hat und was ihn in dieser Hinsicht vom Ladenbuchhandel wie vom Reisebuchhandel neuerer Prägung scheidet. Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des Zeitschriftenbuchhandels in der Gegenwart wird im 5. Abschnitt behandelt. Ihn ergänzt die Firmenübersicht, die, nach Verlag und Zwischenbuchhandel gegliedert, im 7. Abschnitt gegeben ist. Der 3. Abschnitt enthält die Geschichte der Organisation, dem sich im 6. Abschnitt die Darstellung der Geschäftsgrundsätze und der Verkehrsordnung, die von der Organisation geschaffen worden ist, anschließt. Ein Ausblick auf die Weiterentwicklung und ein ausführliches Literaturverzeichnis machen den Schluß.

Für die noch im Fluß befindlichen Auseinandersetzungen wie zur Unterrichtung über die Grundlagen und Daseinsbedingungen des dargestellten buchhändlerischen Sonderzweiges ist die Festschrift der Schrift von großem, unbestreitbarem Wert und deshalb angelegentlichst zu empfehlen. **Dr. Menz.**

**Der Große Herder.** Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 4., völlig neubearb. Aufl. von Herders Konversationslexikon. Bd. 7: Konservativ bis Maschinist. Freiburg i. B.: Herder & Co. G. m. b. H. 1696 Sp. Text mit zus. 1558 Bildern. Hldr. RM 34.50.

Welche Wandlung der Begriff »Lexikon« in letzter Zeit erfahren hat, wird beim »Großen Herder« besonders deutlich. Seine Rahmenartikel — in dem vorliegenden Band finden wir, um einige zu nennen, die uns besonders angehen, »Kriegs- und Nachkriegsliteratur«, »Kritik«, »Kunst«, »Laienspiel«, »Literatur«, »Lustspiel«, »Märchen« — gehen weit über das hinaus, was man gewöhnlich in einem Lexikon sucht. Besonders der umfangreiche Artikel »Kriegs- und Nachkriegsliteratur« wird dem Buchhändler helfen. Er bringt etwas Ordnung in unsere Kriegs- und Nachkriegsliteratur, wertet sie nach dem Inhalt und scheidet die kriegsgegnerische von der nationalbewußten. Ergänzt wird dieser Artikel durch eine Aufstellung der Kriegsliteratur des Auslandes, wie sie sonst nirgends erreichbar ist. — Die alphabetische Liste »Lustspiele« wird ebenfalls in der Praxis nützlich sein. — Wie schwer es ist, den verschiedenen Wandlungen zu folgen, die die Organisation der Leihbüchereien durchgemacht hat, zeigt das betreffende Stichwort. Unter »Manessische Handschrift« ist auch die kleine Ausgabe der Bilder in der Insel-Bücherei erwähnt, ein Beispiel dafür, daß die Literaturangaben auf dem laufenden sind.

**Kleine Mitteilungen**

**Beisitzer für die Arbeitsgerichte und die Sonderarbeitsgerichte.** — Die Amtszeit der jetzigen Arbeitsgerichtsbeisitzer wird mit dem 30. April 1934 ablaufen. Die neuen Beisitzer werden durch die Bezirksverwalter der Arbeitsfront im Einvernehmen mit den Bezirksbeauftragten für Unternehmerfragen vorgeschlagen werden. Die Beisitzer müssen aktiv betriebstätig und Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sein. Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gehören durch diesen der Arbeitsfront an. **Gr.**

**Ausstellungen.** — Für die Ausstellung »Die Straße«, die unter Führung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen mit Unterstützung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda vom 9. Juni bis 15. September in der Halle I des Münchner Ausstellungsgeländes durchgeführt wird, ist die Einrichtung einer besonderen Abteilung »Die Straße in Presse und Literatur« vorgesehen. Die Ausstellung hat die Polytechnische Buchhandlung August Lachner in München übernommen.

Anläßlich der Neueröffnung der Hochschule für Lehrerbildung in Weilburg (Lahn) wurde der Firma Peter Raacher in Frankfurt (Main)-Süd eine öffentliche Buchausstellung übertragen. Eröffnung am 2. Mai. Interessengebiete: Neuere Pädagogik, insbesondere Volksschulpädagogik, Massenkunde, Vorgeschichte sowie nationalsozialistisches Schrifttum.